

# Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer



## Pressemitteilung Nr. 7

Cuxhaven, den 11. November 2007

### **Ölverschmutzungen auf Ostfriesischen Inseln Zur Zeit keine neuen Ölanlandungen**

Auf den Inseln Borkum, Juist, Norderney, Baltrum, Spiekeroog und Wangerooge sowie im Festlandbereich Kanalpolder und Hilgenriedersiel sind auf den Stränden keine Ölverschmutzungen mehr feststellbar. Lediglich auf Wangerooge wurden geringe, nicht aufnehmbare Mengen von Öl-Krümeln festgestellt. Die Salzwiesen und Hellerflächen sind noch nicht begehbar. Zur Zeit gibt es dort allerdings keine Hinweise auf weitere Ölverschmutzungen. Das haben Überprüfungen ergeben, die Mitarbeiter des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) und Strandläufer heute Vormittag durchgeführt haben. Damit kann allerdings keine Entwarnung gegeben werden. Mit jeder neuen Flut könnte wieder Öl angespült werden. Die Einsatzkräfte vor Ort und in den Behörden arbeiten weiter intensiv daran, den Schaden für die Umwelt zu begrenzen.

Während der vergangenen Tage wurden auf allen ostfriesischen Inseln verölte Seevögel entdeckt. Zurzeit handelt es sich um mehrere Hundert. Genaue Zahlen lassen sich nicht angeben, weil die Vögel je nach stellenweise nur kurzzeitig vor Ort sind, sich also die Situation ständig ändert. In der Mehrzahl sind Sanderlinge und Trauerenten betroffen, aber auch einzelne Trottellummen, Tordalken, Krabbentaucher und Baßtölpel.

Das Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) hatte bereits im Rahmen der Vorsorgeplanung in Abstimmung mit den Landkreisen, der Nationalparkverwaltung und dem Havariekommando einen Notfallplan erarbeitet. Nach diesem Konzept, in das auch Beiträge der Umweltexpertengruppe und der Tierschutzverbände eingeflossen sind, wird derzeit verfahren. Auf allen Inseln werden die Vogelbestände von Ornithologen beobachtet und die Bestände gezählt. Wenn verölte Vögel gemeldet werden, werden sie wann immer es möglich und sinnvoll ist vor Ort aufgenommen. Ihr Zustand wird von Veterinären stabilisiert. Dann werden sie zu einer Seevögel-Rehabilitationsstation gebracht, wo sie von Tierpflegern und einer Tierärztin gereinigt werden. Zu stark verschmutzte Vögel werden von ihrem Leiden erlöst. Das geschieht durch geschultes Fachpersonal. Das Havariekommando steht in engem Kontakt mit dem Deutschen und dem Internationalen Tierschutzbund, sowie weiteren erfahrenen Experten, die bei Bedarf fachlich unterstützen.

Der unter Bahama fahrende Bananenfrachter „Duncan Island“ (Länge ca. 180 m) war am Dienstag auf dem Weg von Antwerpen nach Hamburg, als er bei schwerem Seegang auf Höhe der niederländischen Insel Terschelling neun Container verlor. Dabei wurde einer der Tanks des Schiffes so beschädigt, dass aus dem entstandenen Leck zeitweise Öl ausgetreten ist. Inzwischen ist bekannt, dass etwa 90 Kubikmeter Öl ausgelaufen sind. Das Öl hat sich über die gesamte Route entlang der niederländischen und deutschen Küste verteilt. Das führt dazu, dass an den unterschiedlichsten Stellen immer wieder Öl angelandet wird. Die Anlandungen sind abhängig von Wind- und Strömungsverhältnissen, Gezeiten und Temperatur. Deshalb ist auch über einen längeren Zeitraum immer wieder mit neuen Ölverschmutzungen zu rechnen.

#### **Kontakt:**

**Dr. Ulrike Windhövel**

**Pressestelle Havariekommando**

**Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer**

**Am Alten Hafen 2**

**27472 Cuxhaven**

**Tel.: 04721- 567- 170**